



Mein sprengsatz

von Michael H. Spreng

Einmal Journalist, immer Journalist. Das war mein Hauptmotiv, im Februar 2009 mein Blog *sprengsatz – das Politik-Blog aus Berlin* zu starten. Schreiben, kommentieren, zu spitzen, pointieren – ich wollte nicht länger darauf verzichten.

Meine journalistische Laufbahn endete 2001 mit meinem Rauswurf aus dem Springer-Verlag. Zuvor war ich 33 Jahre lang Journalist, davon zehn Jahre als Korrespondent in Bonn, siebzehn Jahre lang als Chefredakteur von *Express* und *Bild am Sonntag*.

Danach machte ich mich als Medien- und Kommunikationsberater selbstständig und lernte die andere Seite des Politikbetriebs 2002 als Wahlkampfmanager von Edmund Stoiber und 2004 als Wahlkampfberater von Jürgen Rüttgers intensiv kennen. Seitdem bin ich auf beiden Seiten zu Hause. Diese Erfahrung und dieses Wissen wollte ich nicht länger ungenutzt lassen.

Den Namen verdanke ich meinem *BamS*-Kollegen Helmut Böger. Er hatte das Abschiedsgeschenk der Redaktion „Sprengsätze“ genannt – eine gebundene Sammlung meiner *BamS*-Kommentare. Die Domain musste ich allerdings noch einem Hamburger Werber abkaufen.

Ziel des Blogs ist es, die nationale Politik meinungsfreudig zu analysieren und zu kommentieren. Ich hoffe, mit dem *sprengsatz* politische Entscheidungsprozesse auch für politisch interessierte Laien transparenter zu machen und die aus meiner Sicht wahren Hintergründe von Entscheidungen auszuleuchten. Ich bin kein Parteimitglied und versuche, gleichermaßen gerecht (oder ungerecht) gegenüber jedermann zu sein.

Jede Woche veröffentliche ich meinen „Kommentar der Woche“ und meine „Anekdote der Woche“ – Geschichten aus vierzig Jahren miterlebter Zeitgeschichte. Zwischendurch schreibe ich, wenn das politische Ereignis mich reizt.

Inzwischen hat sich der *sprengsatz* etabliert: Er hat jeden Monat rund 140 000 Besucher. Das Blog wird inzwischen häufig von anderen Medien zitiert. Offenbar habe ich die von mir anvisierte Zielgruppe gut getroffen: Politikredakteure, Chefredakteure, Leute aus Parteiapparaten und Ministerien, Politiker – und natürlich viele „normale“ Politikinteressierte.

Der *sprengsatz* ist zudem ein Diskussionsforum: Mehr als 1900 Kommentierer haben inzwischen mehr als 6200 Kommentare hinterlassen.

Der *sprengsatz* ist ein von mir geliebtes, aber teures Hobby – es hat mich bisher rund 6000 Euro gekostet.

<http://www.sprengsatz.de>